



euses Dorf

Bekanntes und Unbekanntes aus Aeschi

Nummer 9

November 1994

Unsere Wasserversorgung

Gegründet wurde unsere Wasserversorgung 1930 von den Gemeinden Aeschi, Bolken, Etziken, Heinrichswil, Herswil, Hüniken und Winistorf. 1931 folgte dann noch der Beitritt von Horriwil. Unter dem Namen Gruppenwasserversorgung äusseres Wasseramt mit Sitz in Etziken wurde nach dem Bau der Leitungen, des Wasserturms in Etziken und dem Pumpwerk in Subingen 1932 der Betrieb aufgenommen. Später kamen noch die Gemeinden Halten, Subingen, Deitingen, Kriegstetten und Oekinggen hinzu.

Wasser heisst Leben, und erst durch diese Wasserversorgung war in der Folge die Grundlage vorhanden, dass sich die Gemeinden des äusseren Wasseramtes entwickeln konnten. Im Versorgungsgebiet wohnen heute bald 10'000 Menschen, zusammen verfügen die Verbandsgemeinden über 2'800 Abonnenten. Der Wasserverbrauch ist 700'000 m³/Jahr, während die Einspeisung ins Netz ab Pumpwerk Subingen über 1 Mio m³ beträgt. Die Differenz ist mit den Wasserbezügen ab den Hydranten und Leitungsverlusten (Lecks) zu erklären. Der Wasserverbrauch für unser Dorf betrug 1993 ca. 63'000 m³ (= 183 lt/pro Einwohner/Tag), was 9% des Gesamtverbrauches entspricht.

Das Leitungsnetz gehört mit Ausnahme der Leitung vom Pumpwerk in den Wasserturm den Gemeinden, welche für den Unterhalt auch selber verantwortlich sind. Der Verband führt auf seine Kosten alle drei Jahre eine umfassende Netzkontrolle durch, um die Wasserverluste in Grenzen zu halten.

Gerade heute muss sich der Verband sehr stark mit Unterhalts- und Ausbauproblemen

befassen. So haben wir vor einem Jahr als Vorbedingung zur Wasserturmrenovation in Aeschi eine neue Verbindungsleitung nach Niederönz gebaut, damit wir Aescher während der Bauphase über das nötige Trinkwasser verfügen konnten. Wir sind der Wasserversorgung an der unteren Oenz dankbar für die gute Zusammenarbeit über die Kantons-grenze hinaus. Den Feldschützen Aeschi danken wir, dass wir die Messtation im Schützenkeller installieren konnten.

Seit Herbst 1993 wird nun das sichtbarste Zeichen und Bauwerk unserer Wasserversorgung, der Wasserturm in Etziken, renoviert und erneuert. Vorallem die ganze Betonkonstruktion und das Turmreservoir von 200 m³ Inhalt haben wegen den Witterungseinflüssen sehr stark gelitten. Die Erneuerungs- und Renovationsarbeiten mit Kosten von rund 1 Mio Franken sind praktisch abgeschlossen. Die Beendigung wird mit einem Aufrichtefest und einem *Tag der offenen Tür (Sonntag, 13.11.94)* für alle gefeiert.

Der Weiterausbau wird sich in nächster Zeit vorallem auf den Bau eines neuen Pumpwerkes im Subingerwald konzentrieren. Vorgehen ist der Bau eines Brunnenschachtes von 50 Meter Tiefe, welcher uns viele Jahre Garantie geben soll, möglichst nitratarmes Trinkwasser fördern zu können. Dies wird sicher nicht ohne Wasserpreiserhöhung gehen. Unser Abgabepreis an die Gemeinden von durchschnittlich 61 Rappen pro m³ ist auf Grund unserer Situation rekordverdächtig tief, sodass eine angemessene Erhöhung in einigen Jahren verantwortbar ist.

Paul Gerspacher-Schwarz

Renovation Turnhalle

An der denkwürdigen Gemeindeversammlung vom 1. Juni 1993 hat der Souverän nicht nur dem vorgestellten Bauprojekt eine Absage erteilt. Gleichzeitig wurde der Gemeinderat beauftragt, die Renovation der Turnhalle weiterzuverfolgen. Nach einer Umfrage unter den im Gemeinderat vertretenen politischen Parteien wurde die Planungskommission teilweise neu zusammengesetzt. Ihr gehören nun drei Gemeinderäte, je ein Mitglied der Schul-, Bau- und Rechnungsprüfungskommission sowie je ein Vertreter der FdP, SP und CVP an. Mit dem Präsidium wurde erneut Alois Scheidegger beauftragt.

Für das erste Projekt wurden umfangreiche Planungsarbeiten und Berechnungen erbracht. Für ein - wie von der Gemeindeversammlung gefordert - reduziertes Projekt kann auf alle diese Leistungen zurückgegriffen werden. Da mit den Verhältnissen bestens vertraut, arbeiten die bisherigen Planer weiter. Die Ende Mai vorgelegten Varianten sind Lösungen, die u.a. auch den finanziellen Vorgaben Rechnung tragen. Sie erfüllen die Ansprüche für eine sportliche und kulturelle Mehrzwecknutzung. Zusätzlich kann einem alten Anliegen der Schule entsprochen werden.

Die Kommission hat sich einstimmig für folgendes Bauprogramm entschieden:

Sanierungen Heizung, Flachdach, Fassadenelemente, Erneuerung Hallendecke, Lüftung, Neu- und Umgestaltung Garderoben, Duschen, Geräteraum, Küche, Anlieferung, Anbau Nord für Bühne und Gemeindesaal, Mobiliarerweiterung, Verlängerung gedeckte Passage, Umgebungsarbeiten, Einrichtung Bibliothek im bisherigen Gemeindesaal.

Zur Zeit werden verlässliche Kostenberechnungen und Projektpläne erarbeitet. An der Budget-Gemeindeversammlung 1995 soll das Projekt zur Genehmigung vorgelegt werden. Frühester Baubeginn wäre nach den Sommerferien, die Bauarbeiten dürften rund zwölf Monate beanspruchen.

Ruhn, abtreten !

Eine letzte militärische Pflicht hatten die Wehrpflichtigen der Jahrgänge 1944, 1947, 1948, 1949 und 1952 am 27. September zu erfüllen: Entlassungsinspektion. Für 25 von 29 Wehrmännern aus Aeschi und Steinhof galt für diesen Tag nicht nur der offizielle Marschbefehl, mit einem eigenen Tagesbefehl wurde der letzte "Diensttag" genau geplant. Vier Fahnen, 200 rote und weisse Ballone, unzählige Meter farbige Papiergirlanden, 18 Schriftplakate sowie Sonnen- und Gartenblumen wurde als Material für den Schmuck des Transportzuges (Traktor, Mannschafts- und Gepäckwagen) bereitgestellt. Vorerst erinnerte nur ein Infanterie-Anhänger, Jahrgang 1955, an Militär. Um 13 Uhr war das ganze Entlassungs-Detachment (17 Sdt, 3 Gfr, 1 Kpl, 3 Wm, 1 Adj Uof) angetreten und fahrbereit. Nach Aperó und Fototermin verabschiedete der Gemeindepräsident seine Soldaten. Die gute Polsterung (Strohballen) und warmer Sonnenschein sorgten für eine vergnügliche Fahrt nach Zuchwil. Stau(n)end bildeten sich immer wieder Autokolonnen hinter dem Sondertransport. Eine Demonstration des Fahrers (Motf Gfr) und ein kühlendes Bier überbrückten eine nicht geplante Pause. Bald waren 430 Wehrmänner in Reih und Glied angetreten und trennten sich ohne Tränen von den militärischen Effekten. Beeindruckend und bewegend der letzte Akt: Fahnenmarsch, Achtungsstellung, Ansprache und Händedruck für jeden einzelnen des Regierungsvertreters. Auch Landammann Hänggi ist die Aescher Wagenkolonne aufgefallen, er erwähnt sie in seinen Dankesworten. Die Dislokation zum Nachtessen ist im Feierabendverkehr eine kleine Triumphfahrt, der einzige Sondertransport wird gebührend bestaunt. Dank der guten Verpflegung (Scintilla-Küche) und der Tafelmusik durch das Spiel Inf RS Aarau bleibt die Stimmung weiterhin gut. Im Gepäckwagen fahren auf dem Heimweg auch einige Etziker Kameraden mit. Der Entlassungstag ist für alle die letzte schöne Erinnerung des Soldatenlebens.

Wandergruppe Seeblick

Vor acht Jahren haben sich einige Frauen und Männer zu einer Wandergruppe zusammengeschlossen. Schon am ersten Wandertag haben sich über zwanzig Personen eingefunden und pflegen seither gegenseitige Kontaktnahme. Der ursprüngliche Beschluss, alle zwei Wochen am Mittwochnachmittag eine gemeinsame Wanderung zu unternehmen, wurde beibehalten. Die Wandergruppe ist eine freie Gruppierung ohne Vorstand und Jahresbeitrag. Für jede Wanderung organisiert man sich untereinander, bei unsicherem Wetter trifft man sich zu einem Jass- und Kegelnachmittag. Neben den Spaziergängen in der näheren und weiteren Umgebung unternimmt die Gruppe alljährlich einen Tagesausflug. So haben dieses Jahr zweiundvierzig Reiselustige der Einladung für eine Carfahrt zum Blausee Folge geleistet und durften einen wunderschönen Tag erleben. Neue Wanderinnen und Wanderer sind jederzeit willkommen, Kontaktperson ist Franz Stampfli-Felder, Luzernstrasse. Für jede Wanderung erfolgt in den Tageszeitungen eine Voranzeige.

Bank(en)-Geschichte

Als zweite Bank im Dorf hat die Ersparnis-kasse des Amtsbezirks Wangen am 21. Mai 1990 die Schalter geöffnet. Die Schweizerische Bankgesellschaft (SBG) hat nach der Integration der EKW per 30. September 1994 die Agentur Aeschi weitergeführt. Nach knapp einem Monat verabschiedete sich die Grossbank wieder aus unserem Dorf (letzter Oeffnungstag: 28. Oktober 1994). Diese kurze Präsenz dürfte für die Geschichte des Bankwesens einmalig sein und wird auch in der lokalen Wirtschafts-geschichte als Kuriosum Aufnahme finden. Im Solothurner Jahrbuch 1990 ist letztmals auch die Einnehmerei der Solothurner Kantonalbank in Aeschi erwähnt. - Bereits seit über neunzig Jahren betreibt die Raiffeisen-bank in Aeschi das Bankgeschäft.

Kultur- und Sportpreis

Seit drei Jahren "belohnt" die Einwohnergemeinde kulturelles Engagement und sportliche Erfolge von Mitbürgern mit dem Kultur- und Sportpreis. Die bisherigen Preisträger sind Franz Grimm und Paul Gerspacher-Bieri sowie Gerald Stampfli und Karin Hubler. Kürzlich hat der Gemeinderat die Preise für das Jahr 1993 überreicht: Hornussergesellschaft Aeschi I zum Aufstieg in die Nationalliga B und Hansruedi Heiniger für die Herausgabe von "Euses Dorf".

"Euses Dorf" freut sich besonders über diese Ehrung und Anerkennung. Wie in den Zeitungsberichten erwähnt ist "Euses Dorf" eine Familienangelegenheit, deshalb dankt die ganze Familie für den Kulturpreis und wird sich der Herausforderung für weitere Nummern gerne stellen.

Hornussen

Der Horngewinn am eidgenössischen Fest ist für jeden Hornusser und seine Gesellschaft so wertvoll wie für andere Sportler die Olympiamedaille. Dieses Ziel hat die HG Aeschi I mit dem 4. Rang in der dritten Stärkeklasse erreicht. Nur der Sieg am "Eidgenössischen" 1973 (in der vierten Stärkeklasse) wird in der Vereinsgeschichte noch höher eingestuft. - In der Meisterschaft konnte die Gesellschaft den Ligaerhalt (NLB) wahren (14. Rang). Die zweite Mannschaft erreichte den 3. Rang in der 6. Liga. Die HG Aeschi-Einigheit fing am Fest in Bleienbach (1) und in der Meisterschaft (7) Numeros ein. Damit resultierten der 14. Rang (3. Stärkeklasse) sowie der 4. Meisterschaftsrang in der 1. Liga. Topereignis der Saison war das höchste je erreichte Schlagresultat von 1167 Punkten.

Markus Affolter (33. Rang), Paul Leuenberger jun. (38.), Hans Affolter (45.), Pascal Bögli (96.), Oskar Stampfli, Gerhard Stampfli, Martin Jäggi, Willi Karlen, Walter Aebi, Paul Affolter und Marc Blaser kehrten kranzgekrönt vom nationalen Fest heim.

Notizblock

(Juni - Oktober 1994)

Erst- und letztmals hatte die Gemeindeversammlung über drei Rechnungsabschlüsse zu beschliessen. Nach dem Gemeindegemeinschaftszusammenschluss lagen die separaten Rechnungen 1993 der Einwohnergemeinde Aeschi und Burgäschli sowie der Schulgemeinde Aeschi-Burgäschli zur Genehmigung vor. Die letzte "Burger" Rechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 31 Franken ab. Dank Steuereingängen aus Vorjahren und Subventionsbeiträgen erzielt Aeschi einen Ertragsüberschuss von 131'510 Franken. Gleichzeitig werden Nachtragskredite von 46'000 Franken bewilligt. Die Rechnung der Schulgemeinde ist ausgeglichen und schliesst ohne Kreditüberschreitungen ab. Nach der Auflösung des Zweckverbandes Schulgemeinde ist die Schulrechnung ab 1994 in der Gemeindegemeinschaftszusammenrechnung enthalten.

Ein Rückkommensantrag um die Unterstützung des Freilichttheaters am Burgäschisee (10.-15.8.94) findet im Gemeinderat keine Gnade. Der Rat ist der Auffassung, dass die Gemeinde von dieser Art Kultur nicht profitieren kann. Bemängelt wird auch der Kostenrahmen.

Für das "Leitbild Aeschi 2000" ist die Bevölkerung zur Mitarbeit aufgerufen. Fünfzehn Personen melden ihr Interesse an.

Mit den neu installierten Wasseruhren wird zukünftig der Verbrauch in Burgäschli wie in Aeschi gemessen und verrechnet.

"Ich habe mich bemüht, allen Schülerinnen und Schülern solides Handwerkszeug mit auf den Bildungs- und Lebensweg zu geben" Mit diesen Worten blickt Bruno Scheidegger auf seine 41-jährige Tätigkeit als Lehrer der Oberstufe und Sekundarschule zurück. Viele Schulgenerationen aus Aeschi und den umliegenden Dörfern hat er mit seinem Unterricht geprägt.

Kindergarten und Primarschule beschliessen das Schuljahr mit dem Singspiel "Till Eulenspiegel". - Nach der Schliessung der Gesamtschule Steinhof werden die Steinhöfer Kinder ab Schuljahr 1994/95 wieder an unserer Schule unterrichtet.

Franz Grimm organisiert seit elf Jahren Kammermusikkonzerte in der Region Solothurn. Er versucht, die Freude an dieser Musiksparte in allen gesellschaftlichen Schichten zu fördern. Für sein 200. Konzert (!) kann er den international erfolgreichen Pianisten Nelson Goerner engagieren.

Mit 5,5 als Abschlussnote und dem 1. Rang an der Berufsmittelschule beendet Patrick Phillot seine kaufmännische Lehrausbildung.

25 Jahre Turnverein Aeschi: eine umfangreiche Festschrift hält die Vereinsgeschichte fest und mit einem Jubiläumsfest wird der Geburtstag gefeiert.

Schweizer Meister-Titel für Regula Sterki im Leichtathletik-7-Kampf der Juniorinnen.

Michael Glutz setzt die Tradition dieses radsportbegeisterten Dorfgeschlechtes fort und gewinnt die Jahreswertung der Solothurner Radrennfahrer (Kategorie Anfänger).

Unsere Verstorbenen

Olga Glutz-Schwarzer, geb. 1919

Hulda Jäggi-Lanz, geb. 1919

Veranstaltungskalender 1994/95

26. November	Basar Lismerchränzli
1./7. Januar	Turner-Unterhaltung
28. Januar	Konzert MG Etziken
23./25. Februar	Maskenbälle
10. März	GV Raiffeisenbank

Texte und Gestaltung: Hansruedi und Patrick Heiniger
Auflage: 430 Exemplare